

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1813**

21.2.1813 (Nr. 52)

# Großherzoglich Badische Staatszeitung.

Nro. 52.

Sonntag, den 21. Febr.

1813.

## Rheinische Bundes-Staaten.

Am 17. und 18. d. sind zu Frankfurt eingetroffen: ein Bataillon des 16. leichten Infanterieregiments, welches sich nach Erfurt begiebt; ein Bataillon des 135. Linienregiments, das einen Theil der Division des Gen. Rochambeau ausmacht und die Straße nach Friedberg einschlägt; ein nach Küstrin bestimmtes Detaschement von Elitengensdarmerte, welches nach Fulda geht; endlich das 18., 57. und 135. Linienregiment nebst einem Marschbataillon.

Am 14. d. ist zu Regensburg ein starker Zug königl. baier. Munitionswagen angekommen, der am 15. zu seiner weitem Bestimmung wieder aufgebrochen ist.

Nach einem Leipziger Blatte werden die Lazarethe, die man zu Leipzig für die von der Armee zurückkehrenden Kranken errichtet hatte, nunmehr auf höhern Befehl nach Weissenfels in ein sehr gesundes Lokale verlegt.

Hr. von Bandeuil, französischer Minister bei Sr. königlichen Hoheit dem Großherzoge von Hessen, ist am 17. d. durch Frankfurt passirt, um sich nach Paris zu begeben.

In französischen Blättern liest man nachstehendes Rescript Sr. königl. Hoh. des Großherzogs von Frankfurt: „Karl X. In der väterlichen Absicht, den Mängeln, die sich neuerlich in der Polizeiverwaltung der Städte Frankfurt und Hanau gezeigt haben, abzuheifen, nehmen Wir folgende Entschliessungen: 1. Wir ernennen unsern Staatsrath v. Robertson zum Polizeipräsidenten der Stadt Frankfurt, und Generalpolizeidirektor in den beiden Städten Frankfurt und Hanau, in Betracht, daß er, obgleich bejahrt, mit Energie des Charakters die nöthige Geschicklichkeit, Erfahrung und Thätigkeit verbindet, und, obgleich ein Deutscher, die franzöf. Sprache vollkommen inne hat. 2. Das Betragen des Polizeidirektors von

Hanau, Hrn. Scherers, wird verfassungsmäßig durch unsern Staatsrath untersucht und beurtheilt werden. 3. Wir ernennen provisorisch den Präsekturrath Auer zum Polizeikommissär in Hanau. 4. Wir übertragen die Stelle eines Präsidenten des Appellationsgerichts zu Frankfurt dem Hrn. von Idstein, in Betracht seiner bisherigen Dienste und ausgezeichneten Talente. 5. Wir übertragen unserm Minister Staatssekretär Baron v. Eberstein, in seiner Eigenschaft als provisorischer Gouverneur der Stadt Frankfurt, die Oberaufsicht über alles, was auf öffentliche Ruhe, gute Ordnung und persönliche Sicherheit einigen Bezug haben kann. Aschaffenburg, den 3. Febr. 1813. Karl, Großherzog.“

Eine Berliner Zeitung meldet aus Weimar, der Kaiser Napoleon habe bei seiner letzten Durchreise daselbst am 15. Dez. sich Wielands mit Achtung erinnert, und ihn grüßen lassen.

## Frankreich.

Am 15. d. hielt der Kaiser Musterung über verschiedene Truppenkorps zu Fuß und zu Pferde, sowohl von der Garde, als von der Linie und den Kohorten. Sr. Maj. ließen eine große Zahl von Munitionswagen der kaiserl. Garde, welche, nach einem neuen Modell verfertigt, um vieles leichter sind, als die bisherigen, vor sich vorbei defiliren. Sie besichtigten einige dieser Wagen in allen ihren Theilen. Sie ließen die aus Kohorten der Nationalgarde gebildeten neuen Regimenten verschiedene Manövers ausführen, und denselben alsdann Adler zustellen. Sämmtliche Truppen hatten die schönste Haltung. Sie defilirten vor Sr. Maj. unter dem oft wiederholten Rufe: es lebe der Kaiser! Diese Revue, die um 11 Uhr Vormittags anfieng, dauerte bis gegen 3 Uhr des Nachmittags.

Am 9. d. sind zwei aus England kommende Schiffe in Bordeaux eingelaufen.

Der Korsar, le Courier, hat zwei gemachte engl. Prisen, eine in Barfleur, die andere in Valery en Caur, aufgebracht.

Der Korsar, Neptun, hat an den englischen Küsten die spanische Brigg, la Buena Fee, genommen.

Am 15. d. standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 78 Fr. 90 Cent.

#### Herzogthum Warschau.

Oeffentliche Nachrichten aus Posen vom 9. d. in der Leipz. Zeit. melden: „Man hat hier Nachrichten von Thorn und Danzig, nach welchen die Garnison dieser Stadt in sehr gutem Stande und mit allem Nöthigen im Ueberflus versehen ist. Die Bewohner der selben scheinen ohne Besorgniß zu seyn. Die Garnison von Danzig hat kürzlich einen Ausfall gemacht, welchen der schönste Erfolg krönte. Man hat 1000 Russen entweder gefangen genommen, oder getödtet. Das Hauptquartier der großen Armee befindet sich fortbauend hier. Uebermorgen erwartet man die Spitzen der Kolonnen eines neuen Armeekorps.

Die letzten Nachrichten aus der Nachbarschaft von Danzig, sagt die neueste Berliner Zeitung, waren vom 4. d. Damals standen die Russen in einiger Entfernung der Stadt, und hatten einige Wälder umgehauen, vermuthlich um Blokhäuser zu errichten. Sie hatten Vangefuhr vor Danzig noch nicht besetzt, und erwarteten Infanterie und Geschütz. Dem Grafen von Wittgenstein ist besonders die Leitung dieser Belagerung übertragen. Auf einigen Punkten kann sich die Garnison von Danzig frei in einer Entfernung von 3 Meilen bewegen. Der Holm ist nicht im Besitz der Russen und wird vom Hagelsberge dominirt. Die Besatzung ist zahlreich. An Proviant und Munition ist kein Mangel.

Die öffentlichen Blätter, welche das Einrücken russ. Truppen in Warschau am 8. d. ankündigen, setzen hinzu, der Kaiser Alexander werde daselbst erwartet, und, wie es heiße, habe das sächsische Armeekorps sich gegen Kalisch hingezogen, um sich mit dem Prinzen Bizekönig in Verbindung zu setzen.

#### Deßreich.

Die östreich. Blätter enthalten folgende fernere Namen und Verdienste derjenigen k. k. Krieger, welche in dem gegenwärtigen Feldzuge die Tapferkeitsmedaille erhalten haben. Mit einer silbernen Medaille wurden belohnt: Korporal Hyry von Blankenstein Hussaren. Er rettete

seinen durch zwei Hiebe über den Kopf und durch mehrere Stiche verwundeten, vom Pferde gefallenem, und von feindlicher Reiterei bereits ergriffenen Rittmeister Wolff aus der bevorstehenden Gefangenschaft; zeichnete sich überdies bei Vertheidigung einer Brücke so tapfer aus, daß, während der Feind im Vorrücken durch ihn aufgehalten wurde, mehrere von unsern bleßirten oder mit schwachen Pferden zurückgebliebene Soldaten noch gerettet werden konnten. Eben dieser entschlossene Krieger wußte, als er sich in der Nacht vom 29. Sept. auf den äußersten Vorposten, in der größten Finsterniß, befand, dem Feind so zu imponiren und irre zu führen, daß dieser in dem beabsichtigten Ueberfall aufgehalten, und während sich Hyry pläntend zurückzog, unsere Mannschaft hinreichend Zeit gewann, sich zum Empfange des Feindes zu ordnen. — Johann Straßer, Wachtmeister bei dem Regiment Riesch Dragoner. Als Lieut. von Müller am 27. November mit einem Zuge Dragoner das Städtchen Lohiczin muthig angriff, sprengte dieser tapferere Wachtmeister mitten unter die feindlichen, gleich einer Wagenburg aufgefahnen Wagen, hieb die Wachen und die zur Vertheidigung herbeigeeilte russ. Infanterie nieder, und erbeutete sämtliche Wagen; darauf drang derselbe mit dem Zuge in das Städtchen, und als er bei dem Eingange desselben viele feindliche Infanterie und Kavallerie erblickte, welche unsern Truppen den Rückzug abschneiden wollten, sprengte er mit Entschlossenheit auch auf diese formirte Truppe los, tödtete und verwundete viele derselben, und zerstreute sie mit so glücklichem Erfolge, daß der Zug wieder Luft bekam, und dem Lieut. von Müller zu Hülfe eilen konnte, welcher sich zu weit in das Städtchen gewagt hatte, und dadurch von dem Zuge abgeschnitten, bereits von feindlicher Infanterie umzingelt, vom Pferde gerissen war, und sich in größter Lebensgefahr befand. — Joseph Grimm, Korporal bei Riesch Dragoner. Dieser tapferere Soldat hatte sich schon einmal bei Dranicza ausgezeichnet. Als am andern Tage der Oberlieut. Pfister das vorerwähnte Städtchen abermals attackirte, war Grimm einer der ersten von jenen, die hineinsprengten; während sein kräftiger Arm alles niederhieb, was sich seinem Vordringen entgegensetzte, stieß er auf ein Haus, in welchem mehr als 20 feindliche Infanteristen sich befanden, die durch anhaltendes Gewehrfeuer den Eingang in das Städtchen verwehren wollten. Einem gereizten Löwen gleich sprengte

Stimmen mitten in das Haus, schoß seine Pistolen auf die erschrockenen feindlichen Soldaten ab, sprang sodann vom Pferde, stürzte sich in die Mitte der Feinde, hieb alles um sich nieder, entriß den nächsten ihre Gewehre, zerschlug solche in Stücke, und als in dem Augenblicke einige Dragoner ihrem Korporal zu Hülfe eilten, nahm er die ganze Besatzung des Hauses gefangen, und sicherte dadurch den Besitz von 150 Pferden, welche, bis dahin durch anhaltendes Musketenfeuer geschützt, nicht fortgebracht werden konnten. — Mit einer goldenen Medaille wurde belohnt, Korporal Sebastian Stephan, ebenfalls vom Niesch Dragonerregiment. Am 28. Nov. wurde die Stadt Pinsk von den k. k. Truppen angegriffen, und die Russen daraus vertrieben. Der Feind, um seinen Rückzug zu decken, behielt im Mittelpunkte der Stadt noch ein Haus mit Jägern und Infanteristen besetzt, welche beim Vorrücken auch den Korporal Stephan nebst einem Gemeinen so schwer verwundeten, daß ersterer kaum sein Pferd zu lenken vermogte. An dem Besitze dieses Hauses war viel gelegen; über hundert feindliche Infanteristen befanden sich noch in der Stadt, und der Feind war hinter der Stadt aufmarschirt. Kaum hatte Stephan diese Umstände vernommen, als auch schon sein Entschluß gefaßt war. Bergessend seiner Wunden, sprang er vom Pferde, sammelte einige Mann Infanterie und Dragoner, und führte sie unter dem heftigsten Kugelregen zum Sturme an. Seinem entschlossenen Vordringen mußte alles weichen; wüthend griff er jeden einzeln an, entwand ihnen die Gewehre, machte 22 Gefangene, und überbrachte sie seinem Kommandanten. Obgleich durch diese außerordentliche Anstrengung erschöpft, und durch die erhaltene Wunde gelähmt, verließ dennoch Stephan seine siegenden Kameraden nicht, sondern folgte ihnen zur Verfolgung der Feinde nach.

Zu Brünn hat sich ebenfalls ein Frauenverein zur Beförderung des Guten und Nützlichen, nach dem Beispiele des Vereins, der vor zwei Jahren in Wien entstand, gebildet.

Nach der Baireuther Zeitung hieß es zu Wien, der Herr Graf Stadion sollte bei dem Departement der auswärtigen Angelegenheiten wieder in volle Thätigkeit gesetzt werden.

Am 13. d. wurde der Wiener Kurs auf Augsburg zu 140 $\frac{1}{2}$  Lso und zu 139 $\frac{1}{2}$  zwei Monate notirt.

### P r e u ß e n .

Der preuß. Staat hat am 8. d. seinen ältesten General, den pensionirten Generalleutnant von Kosboth, in einem Alter von 90 Jahren, weniger 3 Wochen, verloren.

Der Fürst von Schmühl (Marschall Drovoust) hat das linke Oderufer von Stettin bis Küstrin bereiste.

Es hieß, daß die ganze preuß. Armee auf den Feldetat kommen, und Gen. von Grawert die Infanterie, Gen. von Blücher aber wieder in Dienste treten und die Kavallerie kommandiren würde.

Laut Nachrichten aus Königsberg vom 4. d. in der Berliner Zeitung ist die Sterblichkeit in dieser Epidemz durch die daselbst herrschenden bössartigen und nerdsen Fieber immer noch im Zunehmen, da vom 22. bis 29. Jan. 225 Personen gestorben sind. Im Ganzen sind im vergangenen Monat 649 Einwohner, mit Ausschluß der in den Lazarethen gestorbenen Militärpersonen, begraben worden.

### S p a n i e n .

Auszug Schreibens des Oberbefehlshabers der Portugalararmee, Grafen Reille, an den Kriegsminister, aus dem Hauptquartier zu Valladolid vom 17. Jan. „Der die Kavallerie der Armee kommandirende Gen. Marmont hat mir einen Bericht des Gen. Boyer zugesandt, wovon ich Ew. Erz. Kenntniß zu geben mich beeile. Am 15. um 6 Uhr des Abends kamen 200 Pferde vom 25. Dragonerregiment, die der Korrespondenz wegen bis Caynoz gekommen waren, nach Moyorga zurück. Der Eskadronschef Mathis, der sie kommandirte, erfuhr, daß 400 Pferde von der Bande von Marquinez um 5 Uhr Abends in Valderas angekommen seyen; er ließ daher sogleich seine Pferde raffraichiren, und brach dann in Verbindung mit dem Bataillonschef Deleau vom 47. Reg. und 300 Mann dieses Regiments nach genanntem Dorfe auf, wo er um 5 Uhr des Morgens ankam. Die Bande wurde umringt; alles, was zu entkommen suchte, ertrank in der See, und alle, welche Widerstand entgegensetzten, wurden getödtet. Die Gefangenen werden nach dem Hauptquartier abgeschickt werden, und 150 Pferde, die diensttauglich befunden worden sind, werden zur Remontierung der Dragoner oder der leichten Kavallerie verwendet werden. Diese Affaire macht dem Eskadronschef Mathis, der sie mit aller möglichen Emsicht geleitet hat, dem Bataillonschef des 27. Regiments, Deleau, und den Truppen unter den Befehlen dieser beiden Offiziere viele Ehre. Ich bitte Ew. Erz. u. Unterz. Graf Reille.“

**Untrügliches Mittel**  
unfruchtbare Bäume mit einem einzigen  
Handgriff tragbar zu machen.

Es ist unstreitig, daß die Unfruchtbarkeit der Bäume bloß von der Unwissenheit, die fruchtbaren Zweige oder Pfropfreißer zu wählen, herkömmt, indem ein jeder, auch der fruchtbarste Baum, deren fünferteil haben kann, und also nur jene gewählt werden müssen, deren Augen näher beisammen, und etwas dicker und mehr erhaben sind, als an den übrigen Reiffern. Die bekanntesten Mittel, solche Bäume fruchtbar zu machen, haben bis dahin noch selten den Wünschen der Eigenthümer gänzlich entsprochen.

Unterzogener besitzt ein untrügliches Mittel, wodurch der wildeste und unfruchtbare Baum von jedem Alter und Dicke durch einen einzigen Handgriff auf einmal so fruchtbar gemacht wird, daß derselbe im ersten Jahre schon nach der Operation fast eine unglaubliche Menge Blüthen hervorbringen, und Früchte tragen müsse. Zu diesem hat dieses Mittel annoch die Wirkung, den so schädlichen Wurm, der sich zwischen der Rinde und dem Holz der Bäume aufhält, zu vertreiben. Da Unterzogener hin und wieder schon an mehr denn fünfzig Bäumen seiner guten Freunde, und vor 14 Jahren an vier Bäumen in dem Freiherrl. v. Lärcheimischen Garten zu Altorf, auch vor 6 Jahren in dem Freiherrl. v. Müllenheimischen Garten zu Ettenheim an einer Pyramide, die eben wegen ihrer Unfruchtbarkeit ausgehauen werden sollte, Beweise dieses untrüglichen Mittels dargelegt, als kann derselbe ein behrungswürdiges Publikum von der Untrüglichkeit

dieses Mittels um so mehr versichern, als diese Bäume alle seither die herrlichsten Früchte hervorbringen, und noch kein einziger fehlgeschlagen hat.

Wer dieses Mittel für einen Kronenthaler zu erlernen gedenket, beliebe sich in frankirten Briefen an Unterzogenen zu wenden, der sogar im nicht gänzlichen Entsprechungsfall den zehnfachen Ersatz des Ausgelegten zu erstatten sich hiermit öffentlich verbindlich machet. Da diese Operation in vollm Saft der Bäume geschehen muß, und die Zeit wirklich heranrückt, so belieben die Herren Liebhaber hierzu, die übers Jahr schon Früchte von solchen Bäumen pflücken zu können wünschen, sich zeitlich zu wenden an den

gewesenen Amtschultheiß Thomas  
zu Altorf bei Ettenheim.

Durlach. [Bekanntmachung. Die nochmalige Versteigerung des Johanniterguts zu Bruchsal betr.] Auf das im Januar dieses Jahrs versteigerte Johanniter-Gut in Bruchsal, sind mehrere Gebote zur Ueberrahme im Ganzen abgegeben worden, weshalb nun dieses Gut, so wie es in den frühern Bekanntmachungen beschrieben ist, Montag, den 8. März dieses Jahrs, Vormittags um 10 Uhr, auf dem Rathhause in Bruchsal zur Versteigerung im Ganzen, unter den bereits bestehenden Bedingungen, ausgesetzt werden wird; welches den Kauflustigen hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Durlach, den 17. Febr. 1813.  
Großherzogl. Bad. Direktorium des Pfinz- und Enzkreises,  
Freiherr v. Wechmar.

Rost.

Auszüge aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

Februar.		Sonntag 14.	Montag 15.	Dienstag 16.	Mittwoch 17.	Donerst. 18.	Freitag 19.	Samstag 20.
Barom.	Morgens.	27. 10. $\frac{1}{10}$ .	27. 8. $\frac{1}{10}$ .	28. 8. $\frac{1}{10}$ .	27. 9. 0.	27. 7. $\frac{8}{10}$ .	28. 1. $\frac{1}{10}$ .	27. 11. $\frac{1}{10}$ .
	Mittags.	9. $\frac{1}{10}$ .	8. $\frac{8}{10}$ .	8. $\frac{2}{10}$ .	9. $\frac{5}{10}$ .	9. $\frac{5}{10}$ .	1. $\frac{1}{10}$ .	28. 1. $\frac{2}{10}$ .
	Abends.	8. $\frac{1}{10}$ .	9. $\frac{6}{10}$ .	8. $\frac{7}{10}$ .	8. $\frac{2}{10}$ .	11. $\frac{6}{10}$ .	27. 11. $\frac{9}{10}$ .	2. $\frac{1}{10}$ .
Thermometer.	Morgens.	3. $\frac{2}{10}$ .	3. $\frac{4}{10}$ .	7. $\frac{9}{10}$ .	6. 0.	8. $\frac{7}{10}$ .	5. $\frac{1}{10}$ .	6. 0.
	Mittags.	8. $\frac{1}{10}$ .	8. $\frac{3}{10}$ .	6. $\frac{1}{10}$ .	8. $\frac{1}{10}$ .	9. 0.	11. 0.	9. $\frac{4}{10}$ .
	Abends.	5. 0.	7. $\frac{2}{10}$ .	6. $\frac{5}{10}$ .	8. $\frac{5}{10}$ .	7. 0.	6. 0.	6. $\frac{2}{10}$ .
Hygrom.	Morgens.	76	75	70	86	77	74	74
	Mittags.	63	66	88	76	67	62	59
	Abends.	71	76	86	68	72	72	65
Wind.	Morgens.	SW.	SW.	S.	S.	SW.	SW.	SW.
	Mittags.	SW.	S.	SW.	S.	SW.	SW.	SW.
	Abends.	SW.	SW.	S.	SW.	SW.	SW.	SW.
Witterung überhaupt.	Morgens.	etwas heiter	trüb	stürmisch	trüb	Sturm	zieml. heiter	trüb
	Mittags.	etwas heiter	trüb	Regen	wenig heiter	verän. stürm.	zieml. heiter	etwas heiter
	Abends.	etwas heiter	regnerisch	Regen	etw. h. stürm.	verän. stürm.	heiter	heiter